

3540/J XXI.GP

Eingelangt am: 28.02.2002

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Muttonen und Genossinnen
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend Entwicklung des MQ zu einer Plattform für innovative Kulturinitiativen

“MQ-Klage gegen Public Netbase”, “Waldner klagt die Kunsthalle”, “MQ-Chef im Clinch mit Nutzern”, “Kadi statt Kunst” - das Museumsquartier tritt in den letzten Monaten hauptsächlich als Ort der gerichtlichen statt künstlerischen Auseinandersetzung in Erscheinung. Eine Vielzahl offener Fragen konnte noch immer keiner zufriedenstellenden Erledigung zugeführt werden; es fehlen Konzepte, die es dem MQ ermöglichen, sich über ein klassisches Museum hinaus als Plattform für innovative Kulturinitiativen zu etablieren.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Personen sind bzw. waren in den Jahren 1998, 1999, 2000, 2001 und 2002 bei der MQ-Betriebsgesellschaft angestellt bzw. beschäftigt?
Wie entwickelte sich das Personalbudget in diesen Jahren?
2. Wie hoch ist das Budget 2002 der MQ-Betriebsgesellschaft?
3. Wie hoch ist das Budget 2002 für Werbung, Marketing, Ticketcenter, Informationscenter, Facility Management und Verwaltung und wie viele Personen arbeiten jeweils in diesen Bereichen ?
4. Welche Maßnahmen zur Verbesserung des Marketing des MQ sind geplant ?
5. Wie hoch ist das Budget für das quartier 21 und wie viele Personen arbeiten in diesem Bereich?
6. Welche Institutionen erhalten ihre Flächen zum Kulturmietzins von ATS 70,- ?
7. Auf wie viel Einnahmen für diese Flächen verzichtet die MQ-Betriebsgesellschaft im Hinblick auf die Erzielung von marktadäquaten Preisen, die nach ihren eigenen öffentlichen Angaben zwischen ATS 180,- und 200,- pro m² liegen? Wer trägt diesen Einnahmenentfall ?

8. Welche Kriterien müssen Institutionen erfüllen, um in den Genuss des Kulturmietzinses zu kommen ?
9. Welche Institutionen werden 2002 im Rahmen des Quartier 21 in das MQ einziehen?
10. In einer AB (3092/AB) haben Sie ausgeführt, dass die Quartier 21-Mieterinnen auch andere Flächen unter besonders günstigen Bedingungen nutzen werden können. Wie werden diese Konditionen konkret aussehen ?
11. Das Quartier 21 soll sich laut Angaben der MQ-Betriebsgesellschaft aufgrund von Sponsorengeldern und kommerzieller Nutzung von Teilbereichen selbst erhalten. Wie hoch werden die dafür zur Verfügung stehenden Einnahmen aus der teilweisen kommerziellen Nutzung von Quartier 21-Flächen geschätzt ?
12. Gibt es eine konkrete Abschätzung über die Höhe der für das Quartier 21 zu erwartenden Sponsorengelder ?
13. Können die aufgrund privilegierter Kulturmieten entstehenden Einnahmenentfälle durch die erwarteten kommerziellen Einnahmen gedeckt werden ?
14. Wie hoch sind die Mittel, welche die ERSTE Bank an das MQ für die Erste-Bank-Arena bezahlt ?
15. Besteht für die ERSTE Bank und andere Sponsoren die Möglichkeit der Einflussnahme auf die Programmgestaltung und wenn ja, in welcher Form ? Wer entscheidet über die Bespielung der ERSTE Bank Arena ?
16. Wie wird von der MQ-Betriebsgesellschaft dafür Sorge getragen, dass durch die Sponsorenaktivität der MQ-Betriebsgesellschaft die Sponsorenaktivitäten bzw. die Sponsorenkulturen der Häuser des MQ nicht gestört bzw. zerstört werden ? Wem kommen die - letztlich durch die Summe der Programme und Reputationen der einzelnen Häuser erst möglich gemachten- Sponsoreneinnahmen des MQ zu?
17. Zum Arealmanagement: Wann wird das Besucherzentrum fertiggestellt sein ?
18. Warum ist - mehr als ein halbes Jahr nach Eröffnung des MQ- die Fertigstellung eines verständlichen Leitsystems im MQ immer noch nicht zufriedenstellend erfolgt?
19. Mit welchen konkreten Maßnahmen gedenken Sie auf die Kritik betreffend nicht-barrierefreier Zugang in das MQ und zu den Attraktionen des MQ zu reagieren?
20. Wann wird das Glacisbeisl fertiggestellt ? Welche Einnahmenentfälle entstanden der MQ-Betriebsgesellschaft seit der Eröffnung des MQ im Juni 2001 durch die bis zum heutigen Tage noch nicht erfolgte Verpachtung des Glacisbeisls ?
21. Wie hoch sind die Renovierungs- und Investitionskosten für das Glacisbeisl und von wem werden sie getragen?

22. Welcher Gastronom hat aufgrund der Ausschreibung den Zuschlag erhalten ?
Mussten Ausschreibungen der MQ-Betriebsgesellschaft wegen Mängel des Ausschreibungsverfahrens wiederholt werden ?
23. Zur Schnittstelle MQ-Betriebsgesellschaft als Facility-Manager und Nutzer/Veranstalter: Die MQ-Betriebsgesellschaft hat im Rahmen einer Pressekonferenz im Jänner 2002 angekündigt, künftig nicht nur als "Hausverwalter und Facilitymanager, sondern auch selbst als Nutzer" agieren zu wollen (APA0601, 23.1.2002). Diese Ankündigung hat bei den MQ-Nutzern Kritik dahingehend ausgelöst, als für einen effizienten Betrieb des MQ eine Vermischung von Facilitymanagement-Funktion und Veranstalterfunktion unzulässig ist. Wie stehen Sie zur gegenständlichen Ankündigung der MQ-Betriebsgesellschaft ?
24. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um eine Bevorzugung der MQ-Betriebsgesellschaft in ihrer künftigen Doppelrolle den übrigen Nutzern gegenüber zu verhindern und einen fairen Leistungsaustausch zu gewährleisten?
25. Werden etwa Einnahmen aus Vermietung der Höfe, Sponsoreneinnahmen sowie andere Einnahmen aus kommerziellen Nutzungen auch zur anteiligen Verminderung der Betriebskostenforderungen an die Nutzer aufgewendet oder fließen diese der MQ-Betriebsgesellschaft (als Veranstaltungsbudget) zu ?
26. Wird der MQ-Betriebsgesellschaft ein eigenes Budget für Veranstaltungen als Facility-Manager und Nutzer zur Verfügung stehen und wenn ja, wie hoch ist dieses? Wird dieses Budget auch aus Mieteinnahmen der anderen MQ-Nutzer finanziert werden?
27. Wann und in welcher Form werden die bestehenden rechtlichen Probleme betreffend Nutzung von Fassaden und Freiflächen und Betriebskostenabrechnungen einer Lösung zugeführt werden ?
28. Warum gibt es keinen direkten Dialog der MQ-Betriebsgesellschaft mit der die einzelnen Nutzer umfassenden Nutzerplattform ?
29. Ist es richtig, dass wichtige Nutzer wie Architekturzentrum, Kindermuseum, Kunsthalle, Halle E + G Betriebsgesellschaft und andere nicht mehr an den Sitzungen des Koordinationsgremiums der MQ-Betriebsgesellschaft "ARGE KING" teilnehmen, weil sie dort ihre Anregungen sowie ihre Kritik in keiner Weise berücksichtigt sehen?
30. Welche Möglichkeiten sehen Sie, für eine Verbesserung der Kommunikation zwischen der MQ-Betriebsgesellschaft und den Nutzern Sorge zu tragen, um die mehrfach kritisierte Dialogverweigerung durch die MQ-Geschäftsführung nicht zu einem ständigen Konfliktpunkt im MQ werden zu lassen ?
31. Auch das Konzept zum quartier 21 stellt keinen greifbaren Innovationsschub für das MQ vom klassischen Museum hin zu einer vitalen Plattform für die innovative

Kulturszene dar. Werden Sie ein Gesamtkonzept für die Zukunft entwickeln lassen, damit sich das MQ als Plattform für innovative Kulturinitiativen etablieren kann ?